



Jutta Hieronymus
Mitglied des Vorstands
und Sprecherin der
Gemeinwohl-Ökonomie

Kolumne

Ein Meilenstein für Nachhaltigkeit

Jutta Hieronymus zur Gemeinwohl-Strategie der Bundesregierung – und wie sie umgesetzt werden sollte.

Die Bundesregierung hat die Nationale Strategie für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen verabschiedet. Sieben Leitlinien geben einen Orientierungsrahmen für eine Vielzahl von Maßnahmen in elf Handlungsfeldern. Die *Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland* begrüßt die vorliegende Strategie als Meilenstein für Nachhaltigkeit, soziale Innovationen und ethisches Entrepreneurship und weist zugleich auf den nun nötigen nächsten Schritt der Definition einheitlicher

und ganzheitlicher Kriterien für den Begriff „gemeinwohlorientiert“.

Wir bieten mehr als ein Jahrzehnt Erfahrung an.

Die Strategie steht und fällt letztendlich mit der Definition des in der Strategie der Bundesregierung bislang noch recht vage umrissenen Begriffes der Gemeinwohlorientierung. Hier bedarf es einer

einheitlichen, ganzheitlichen und objektiven Systematik.

Die Gemeinwohl-Matrix der *Gemeinwohl-Ökonomie* bietet eine seit über zehn Jahren in der Praxis erprobte und auf den Werten unserer Verfassung beruhende Lösung für diese Aufgabe. Sie umfasst wirkungsorientierte Kriterien mit klaren Bewertungsmaßstäben, die Vergleichbarkeit und Überprüfbarkeit sicherstellen. Sie kann der Bundesregierung aus dem Stand als Vorlage dienen und damit schnell die gezielte Förderung von

Unternehmen ermöglichen, die sich bereits jetzt umfassend sozial, ökologisch und ethisch verantwortlich verhalten. Mit dem Eco-good Business Canvas hat die *Gemeinwohl-Ökonomie* darüber hinaus ein Instrument entwickelt, das Unternehmen darin unterstützt, bereits in der Gründungsphase soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierung in ihrer DNA zu verankern. Wir bieten der Bundesregierung bei dem nun anstehenden Prozess unsere volle Unterstützung und mehr als ein Jahrzehnt Erfahrung an. ◀